

A N F R A G E von Jeanine Kosch (Grüne Rüschlikon) und Peider Filli (AL, Zürich)

betreffend Polizeieinsätze auf Autobahnrastplätzen

Medienberichten ist zu entnehmen, dass nach polizeilichen Einsätzen auf Autobahnrastplätzen Personenkontrollkarten angelegt werden und dort namentlich Männer, die Sex mit Männern haben, registriert werden. Die Polizei gibt nebst ordnungspolizeilichen unter anderem gewaltpräventive Motive an.

Ich frage die Regierung daher an:

1. Wieviele polizeiliche Einsätze wurden auf den Autobahnrastplätzen in den Jahren 1997, 1998 und 1999 durchgeführt?
2. Zu welchem Zweck?
3. Von welchen Personengruppen wurden auf Autobahnrastplätzen Personenkontrollkarten erstellt?
4. Welchem Zweck dienen diese Personenkontrollkarten?
5. Welche Rechtsgrundlage besteht dafür?
6. Ist es zutreffend, dass Männer, die Sex mit Männern haben, auf solchen Personenkontrollkarten mit einem Hinweis auf Homosexualität registriert wurden?
7. Wenn ja, welche Rechtsgrundlage besteht für die Aufnahme eines solchen Hinweises?
8. Wieviele Personenkontrollkarten wurden in den Jahren 1997, 1998 und 1999 im Zusammenhang mit Personenkontrollen auf Autobahnrastplätzen angelegt?
9. Wann werden die Daten der Personenkontrollkarten vernichtet?
10. Besteht ein Einsichts- oder Berichtigungsanspruch der auf Personenkontrollkarten der Polizei Registrierten?
11. Wieviele Verzeigungen von Personen auf Autobahnrastplätzen im Zusammenhang mit sexueller Betätigung erfolgten und welche Übertretungen gelangten zur Anzeige?
12. Von wie vielen Fällen von Gewalt (Drohung, Körperverletzung, Tötung) gegenüber Männern auf Autobahnrastplätzen, die in einem Zusammenhang mit homosexueller Betätigung stehen, hat die Kantonspolizei Kenntnis?
13. Wie koordiniert die Kantonspolizei ihr Vorgehen mit der HIV-Präventionsarbeit der Aids-Hilfen?
14. Wie koordiniert die Kantonspolizei ihr Vorgehen mit der Gewaltpräventionsarbeit der in der Direktion der Justiz und des Innern (Bezirksanwaltschaft Zürich) angesiedelten Arbeitsgruppe antischwule und antilesbische Gewalt?

Jeanine Kosch
Peider Filli